

Heute mit südamerikanischen Gitarrenklänge

„30 Minuten Kerzenschein“ verhilft zum Innehalten

HARENBERG. Gut 150 Kerzen tauchen die St. Barbarakirche in ein warmes Licht, Harfenklänge schweben durch das Kirchenschiff, die Besucher, die nicht alle ein Sitzplatz bekommen haben, versinken für eine halbe Stunde in ein andächtiges Hören und Schweigen: Der Auftakt zur 7. Auflage von „30 Minuten Kerzenschein“ zieht die „Stammgäste“, vor allem aber die Besucher in ihren Bann, die die besinnliche halbe Stunde fernab von Trubel und Alltagsstress zum ersten Mal miterleben.

Obwohl die 13-jährige Laura Krajewski die Harfe erst seit vier Jahren spielt, ist sie schon mehrfache Preisträgerin und beeindruckt die Zuhörer mit Werken von Johann Sebastian Bach, Henriette René, Samuel O.Pratt, Jean Baptiste Cardon und John Thomas. Als die Harfe nach 30 Minuten verklingt, wird die junge Harfenistin mit lang

anhaltendem Beifall für ihr gekonntes Spiel belohnt.

Am heutigen Mittwoch dürfen sich die Besucher auf den argentinischen Gitarristen Leandro Riva freuen, der ab 18 Uhr die Welt der träumerischen Folklore seiner Heimat mit sentimental südamerikanischen Klängen verbindet. Auf „Die Saitenwelt“ folgen am 14. Dezember die „Erlebnisse“ von Rainer Müller-Brandes, Diakoniepastor und Leiter des Diakonischen Werkes Hannover. Er erzählt Geschichten aus seinem beruflichen Alltag. Unter dem Motto „Zauber der längsten Nacht“ wird der Komponist und Musikproduzent Matthias Harnitz die Zuhörer am 21. Dezember mit antiken Glocken und Klangschalen in mystische Klangwelten entführen.

Alle Veranstaltungen beginnen um 18 Uhr und werden durch die hoffentlich großzügigen Kollektenspenden finanziert.



Laura Krajewski beeindruckte mit ihrem Spiel auf der Harfe.